

Über Albinus' Kinder der zwei Ehen und deren Lebensalter hat nach Beckmann am ausführlichsten ebenfalls Horn¹⁾ gehandelt.

Im gedruckten „Catalogus auctorum“ (Meißnische Landchronica S. 371—374) hat Albinus bei Aufzählung der von ihm benutzten Quellenwerke auffallenderweise des am 27. November 1571 zu Schneeberg gestorbenen Ambrosius Frantz' Annalen, obgleich er in der Kollektaneenchronik II (Mscr. d 51) viel von ihnen Gebrauch gemacht hat, ganz übergangen. Sie waren wohl zu sehr lokaler Natur und eben nur auf Schneeberg bezüglich. Geendet haben sie, wie Albinus selbst anmerkte (Kollektaneenchronik II Bl. 184b), mit dem Jahre 1568. Den genauen Titel hat Meltzer, dem sie vollständig noch vorlagen, im Vorbericht seiner Chronik (Ausgabe von 1716) S. 7 abgedruckt und nach ihm auch Stade²⁾ und Heydenreich³⁾ wiedergegeben. Gegenwärtig liegen nur noch Fragmente dieser Annalen vor: Ratsarchiv zu Schneeberg, Einlage im Visitationsband de 1534, Abteilung IV, 19, Nr. 1; Bl. 1—2 samt dem Titel und ebenso der Schluß der Annalen fehlen. Was Frantz's Lebensgeschichte angeht, so steht fest, daß er nicht lange nach 1510 zu Großenhain geboren wurde; studiert hatte er, wie Georg Fabricius in seinen Meißner Annalen angibt, in Leipzig 1527, und zwar auf Kosten des dortigen Theologen und Dekans Johann Hennig; indessen ist sein Name in der von Georg Erler herausgegebenen Leipziger Universitätsmatrikel nicht genannt. Auch welche Beziehungen ihn nach Schneeberg führten, bleibt ungewiß. Zunächst ist er an der Lateinschule dieser Stadt als Bakkalar (Collega tertius) anzutreffen, 1533 rückte er zum Rektor auf⁴⁾, behielt aber die Stellung nur bis 1535, indem er damals das Amt eines Bergschreibers und Hüttenreiters im Schneeberger Revier übernahm⁵⁾, auch sich an mancherlei gemeinnützigen Unternehmungen der Stadt beteiligte, wie z. B. die Anlegung des bei Bockau beginnenden, den Fabriken noch heute unentbehrlichen Floßgrabens mit sein Werk gewesen ist. Stadt-

¹⁾ Horn a. a. O. Bl. 49. Der in von Webers' Archiv für sächsische Geschichte IV, 412 genannte Johann Samuel war der jüngste der Söhne des Peter Albinus.

²⁾ Th. Stade, Geschichte des Lyzeums der Stadt Schneeberg Teil I (bis 1677), Schulprogramm (Schneeberg 1877) S. 13.

³⁾ E. Heydenreich, Aus der Geschichte des Schneeberger Lyzeums, in dieser Ztschr. XVI (1895), 245.

⁴⁾ J. Höhne, Aus der Vergangenheit des Schneeberger Gymnasiums. Programm (Schneeberg 1913) S. 8.

⁵⁾ Meltzer a. a. O. S. 341.